

Knabe schwang verzweifelt die leeren Arme, er faßte keine Luft mehr und stürzte in die Tiefe. Als er eben noch in Angst den Namen des Vaters rief, füllte die verschlingende Flut den schreienden Mund. Der Vater spähte, durch den ängstlichen Ruf erschreckt, vergebens in den Lüften umher. „Ikaros,“ rief er, „Ikaros, wo bist du? in welchen Regionen soll ich dich suchen?“ Da sah er die Federn auf den Wellen schwimmen und erkannte, was geschehen. Trostlos seine Kunst verwünschend, senkte er seinen Flug zur nächsten Insel und irrte an dem Ufer so lange suchend umher, bis die Wellen den Leichnam des Knaben ans Land spülten. Er bestattete den Leichnam auf der Insel, die seitdem den Namen Icaria trägt. Das Meer, in welches Ikaros fiel, heißt das ikarische.

Von Icaria aus begab sich Dädalos nach der Insel Sicilien. Dort wurde er von dem Könige Kotalos gastlich aufgenommen und vervorgte diesem und seinen Töchtern manch schönes Kunstwerk. Sobald Minos von dem Aufenthalte des Dädalos hörte, machte er sich mit einer großen Kriegsflotte auf, um den entflohenen zurückzuholen. Als er von Kotalos die Auslieferung desselben forderte, wurde er von dessen Töchtern, die den Dädalos wegen seiner Kunst lieb gewonnen hatten, durch eine List getödet. Sie bereiteten dem Könige ein warmes Bad, und als er in der Wanne saß, heißten sie das Wasser so, daß er in dem siedenden Schwall ersticte.

Dädalos starb auf der Insel Sicilien, oder er lehrte, wie die Athener erzählen, später nach Athen zurück, wo das Künstlergeschlecht der Dädaliden, zu dem auch der weise Sokrates gehörte, sich von ihm herleitete.

118.

Die vier Wünsche.

(Von Friedrich Rückert.)

Möcht ich doch der Felsen sein,
tief im Grunde das Urgestein,
Hoch im Himmel das Angesicht,
ewig stehen und wanken nicht.

Möcht ich doch das Brunnlein sein,
sprudelnd aus kühlem Grunde rein,
Gehen durch grünes Ufergesicht,
ewig rinnen und rasen nicht.

Möcht ich doch das Bäumlein sein,
die Wurzel gestreckt ins Ufer hinein,
Die Zweige wiegend im Sonnenlicht,
ewig blühen und welken nicht.

Möcht ich doch das Vöglein sein,
auf den Zweigen im Sonnenschein,
Das Stimmlein tönend zum Himmel gericht,
ewig tönen und schweigen nicht.

119.

Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack.

(Märchen, von den Brüdern Grimm.)

Ue Zeiten war ein Schneider, der drei Söhne hatte und nur eine einzige Ziege. Aber die Ziege, weil sie alle zusammen mit ihrer Milch ernährte, mußte ihr gutes Futter haben und täglich hinaus auf die Weide geführt werden, und

*) Seitenansicht.